

# „Sozialkaufhaus“ eröffnet im Sommer

Das SEN und die AHA richten ein Geschäft für Gebrauchtwaren ein  
50 Langzeitarbeitslose finden an der Langen Wende einen Job

**SOEST** ■ Vom Kaffeelöffel bis zum Eichenbett, vom Sommerkleid bis zum Hamsterkäfig: Im August erhält Soest sein erstes „Sozialkaufhaus“. Federführend ist das SEN (Soester Entwicklungsnetz), das mit finanzieller Hilfe der AHA (Arbeit Hellweg Aktiv) das Kaufhaus eröffnen wird. Auf rund 1 500 Quadratmetern werden die gebrauchten, noch gut erhaltenen Waren künftig präsentiert.

Zurzeit steht der Teil des Gebäudes im Hagenpark an der Langen Wende noch leer. Doch schon im April soll mit der Herrichtung des Gebäudedetrakts, indem früher Batterien lagerten, begonnen werden.

Verkauft wird alles Gebrauchte außer Lebensmitteln, was der Soester für seinen Haushalt braucht. Die Altverwertung „Rümpelstielchen“, die zurzeit noch in Räumen am Doyenweg beheimatet ist, wird im „Sozialkaufhaus“ aufgehen, erklär-



*Noch sehen die Räume unwirtlich aus. Doch Alexa Senger-Tetzlaff (AHA), Antje Pfeffer (SEN), Reinhard Helle (AHA), Jochen Draeger (SEN) und Barbara Schäfer (AHA) (v.l.) haben die Umbaupläne schon in der Hand. ■ Foto: Dahm*

ten gestern Jochen Draeger, Geschäftsführer des SEN, und Antje Pfeffer, Leiterin von Rümpelstielchen. Die Situation am Doyenweg sei unbefriedigend: Teilweise würden die Waren auf dem Dachboden verkauft, teilweise lagern sie im feuchten Keller. „Wir wollen unsere Waren besser

präsentieren“, so Draeger. „Der Kunde soll das Gefühl haben, in ein ganz normales Geschäft zu kommen.“

Das Geschäft mit Secondhand-Waren laufe gut, deshalb auch die Expansion zur Langen Wende. „Die Gruppe unserer Kundschaft wächst: Es gibt mehr Leute mit weni-

ger Geld, gleichzeitig wächst das Umweltbewusstsein und viele kaufen bewusst Gebrauchtwaren“, so Antje Pfeffer.

Außerdem werden im „Sozialkaufhaus“ 50 neue Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und Ein-Euro-Jobber geschaffen. Die Arbeitssuchenden werden durch das SEN für die Arbeit im „Sozialkaufhaus“ geschult und qualifiziert.

„Das Projekt ist interessant, denn die Jobs umfassen eine breite Palette“, sagte Barbara Schäfer, stellvertretende Geschäftsführerin der AHA. Arbeitsplätze in den Bereichen Verkauf, Kasse, Transport, Logistik, Warenannahme, Werkstatt und Möbelaufbau werden im Schichtdienst geschaffen.

Das Kaufhaus soll, so ist es zurzeit geplant, von 9 bis 19 Uhr geöffnet sein. Das „Sozialkaufhaus“, so Antje Pfeffer, sei für das SEN eine ganz große Nummer – auch in finanzieller Hinsicht. ■ **agu**